

# Ist Bauen wirklich so leicht?

Fassaden, Deckenverkleidung, Möbel und Wände – die Architekten Madritsch und Pfurtscheller setzen den Rohstoff Holz kreativ ein.

SARAH SCHWARZ

**Innsbruck** – Bauherren brauchen manchmal Nerven aus Stahl, ebenso wie Architekten. Dass das Verhältnis zwischen Bauherren und Architekten manchmal angespannt ist, bestätigen die Architekten Reinhard Madritsch und Robert Pfurtscheller. Um beidseitiges Vertrauen aufzubauen, bedürfte es intensiver Gespräche. Die beiden Architekten sorgten mit ihrem Vortrag „Bauen leicht gemacht...?“ am Tiroler Branchentag Holz im Haus der Begegnung in Innsbruck bei so manchem Zuhörer für Schmunzeln.

In den amüsanten Schilderungen über ihre Bauprojekte suchen Statiker das Weite. Bauherren wissen nicht mehr, was sie eigentlich wollen und sind unzufrieden mit dem Ergebnis.

Doch Madritsch/Pfurtscheller scheinen gerade solche Probleme zu beflügeln. Unbeirrt halten sie an ihrem Konzept fest. Ihre freche, experimentelle Art, mit der sie an die Projekte herangehen, könnte einer der Gründe für ihren Erfolg sein.

**Holz als Gebäudehülle**

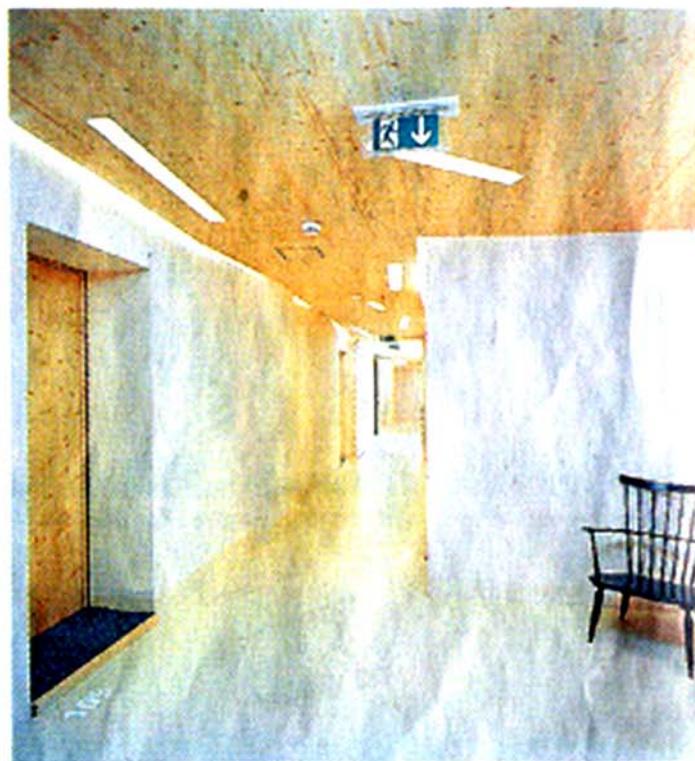
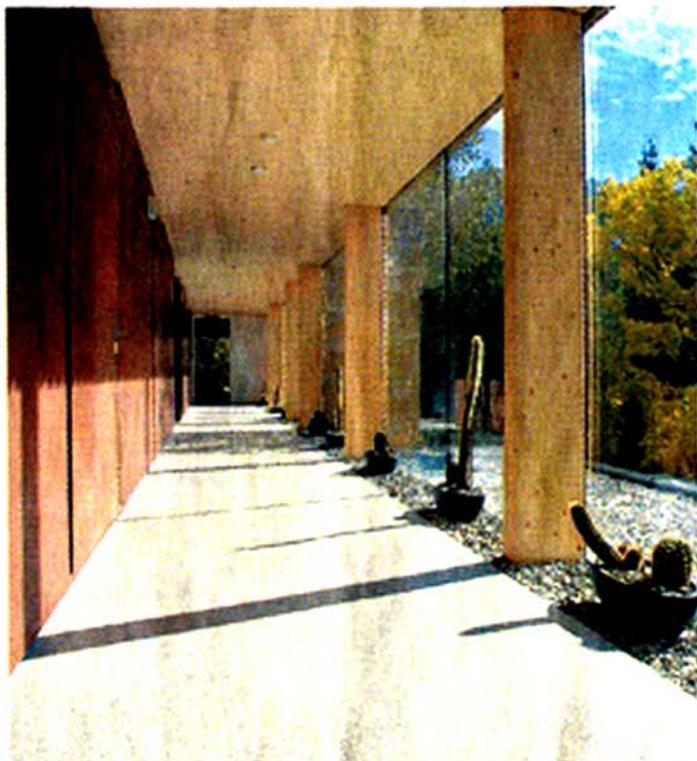
Der individuelle Charakter ihrer Projekte kommt durch die Freude am Experiment zustande.

## Holz als Gebäudehülle

Das Einfamilienhaus Broucek-Meixner beispielsweise ist mit einer Lärchenholzschalung versehen. Mit rotem Filz sind Gebäudeteile verkleidet. Möbel, Bett und Tisch sind in den Innenwänden versenkt. Bei Bedarf können sie herausgeklappt werden. Werden sie nicht mehr benötigt, verschwinden sie in der Innenverkleidung – dann ist der Raum wieder leer.

Im Hotel Steinerwirt in Zell am See wird ein Seminarraum, der wie eine Obstschale geformt ist, in den bestehenden Satteldachstuhl „hineingebogen“ und so zum Hingucker des Hauses.

So abwechslungsreich und abenteuerlich die Konstruktionen der Architekten, so minimalistisch fällt die Einrichtung aus. Schlichte, geradlinige Zimmer bestechen durch freistehende Badewannen, Panoramafenster und Massivholz. Nachtkästchen oder Schränke können da schon fehlen, sie werden durch Schubladen in den Betten ersetzt.



Verkleidete Decken, Wände, Türen und Möbel aus Massivholz schaffen eine wohlige Atmosphäre, wie hier im Hotel Hinteregger (links) und im Hotel Steinerwirt (rechts). Die Architekten Madritsch und Pfurtscheller verwenden verschiedenste Holzkonstruktionen.

Foto: Wolfgang Zill

So abwechslungsreich und abenteuerlich die Konstruktionen der Architekten, so minimalistisch fällt die Einrichtung aus. Schlichte, geradlinige Zimmer bestechen durch freistehende Badewannen, Panoramafenster und Massivholz. Nachtkästchen oder Schränke können da schon fehlen, sie werden durch Schubladen in den Betten ersetzt.

Möbel, Decken und Verkleidungen sind meist aus Massivholz. Die Gänge sind schlicht gehalten und mit einer Holzhaut überzogen.

Möbel, Decken und Verkleidungen sind meist aus Massivholz. Die Gänge sind schlicht gehalten und mit einer Holzhaut überzogen.

Möbel, Decken und Verkleidungen sind meist aus Massivholz. Die Gänge sind schlicht gehalten und mit einer Holzhaut überzogen.